

Gemeindebrief

Matthäus-Paul-Gerhardt

Leben bricht sich Bahn!

03
-
05

2022
-
2022

Ausstellung Passionsbilder
von Ute Freiburger in
Paul-Gerhardt
06.03 - 14.04.

Stationenweg
„Mit Mirjam auf
Spurensuche“

Editorial


Liebe Leserinnen und Leser,

Alle Jahre wieder“ Nein, ich habe mich nicht in der Jahreszeit oder dem Festkreis vertan. Alle Jahre wieder bricht sich das Leben Bahn. Es wird morgens wieder früher hell und abends brauchen wir das Licht beim Autofahren nicht so früh einzuschalten. Vor einigen Tagen bemerkte ich dies mit Freude, als wir nach einem Besuch bei unseren Enkeln heimfuhren. Es wird wärmer und auch die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Die ersten Schneeglöckchen wagen schon lange inmitten von Schnee ihre Köpfchen herauszustrecken. Zartes, frisches Grün zeigt sich an den Bäumen, und bald entfalten die Frühblüher ihre Farbenpracht. Genießen Sie die wärmende Frühlingssonne, verbringen Sie viel Freizeit draußen in der Natur und erfreuen Sie sich an der wieder belebten Schöpfung. Unsere Seele kann wieder auftanken, gerade jetzt nach einem Winter unter Corona-Bedingungen. Auch Ostern ist ein Frühlingfest – übrigens schon zu vorchristlicher Zeit als

Fruchtbarkeitsfest gefeiert – und lädt uns ein, mit allen Sinnen die Frohe Botschaft aufzunehmen und weiterzutragen. Nichts soll uns hindern, so wie sich die Natur auch durch nichts aufhalten lässt; das Leben bricht sich unwiderruflich Bahn. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Osterzeit

■ Inge Geisel

Inhaltsverzeichnis	Seite
Thema	4-9
Neue Landesbischöfin	10
Musikalisches	11
Kasualien	12
Gottesdienste/Termine	13-14
Quartiersprojekt	15
Ökumene	16
Kinder- und Jugendseite	17-19
Nachrichten aus der Gemeinde	20-21
Feste Termine/Gruppen	22-23
Kontakte/Adressen	24



*Aus meiner tiefsten Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheuren Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.*

(aus „Morgenwonne“ von Joachim Ringelnatz)

Glaube an die Auferstehung beginnt zaghaft und darf groß werden

Ich liebe diese Tage, an denen ich die ersten Frühlingszeichen vorsichtig wieder am Boden hervorkriechen sehe: ganz vereinzelt das Weiß der Schneeglöckchen oder das Gelb der Winterlinge. Und ich liebe diese Zeiten, in denen die Blütenteppiche im Wald und den Parks geradezu explodieren. Ein tiefer Wunsch wird Bild: Leben soll sich Bahn brechen. Leben soll sich durchsetzen und sein „Hurra!“ der Welt entgegenjubeln. Und ich juble mit! So sollte Lebens-Jubel sein! Dabei wird aufkommende Lebensfreude natürlich oft gebremst: Den ersten Frühlingsgrüßen Anfang Februar folgen wieder Kälte und Nässe, und du fragst dich, ob das wirklich nochmal anders werden wird – auch im Frühjahr 2022!? Sollte es wirklich wahr sein, dass es bis Ostern keine Erleichterungen bei den Corona-Maßnahmen gibt? Eigentlich blickte doch der Frühling schon durch: In Spanien, Großbritannien und Dänemark sollte doch alles schon viel leichter werden. Zweifel schwingen mit.

Das ist auch bei den Freund*innen Jesu so. Es dauert, bis sie die Zeichen verstehen, dass Jesus lebt: Da begegnet Maria Magdalena zwei Engeln und sogar Jesus selbst, aber sie vermutet nur einen Gärtner und erkennt das Ungeheure noch nicht (Joh 20). Da laufen zwei Jünger mit dem auferstandenen Jesus nach Emmaus. Aber sie sind so überzeugt davon, dass Jesus tot ist, dass sie ihn nicht erkennen können (Lk 24). Da redet Thomas mit Jesus und spricht ihn direkt an, aber eine Gewissheit, die Freude schenkt, kann nicht aufkommen, weil er es noch nicht begriffen hat. Erst will er Jesus anfassen dürfen (Joh 20).

Die Gewissheit und Freude, dass das Leben sich durchsetzt, wird gebremst. Immer wieder. Auch der Auferstehungsglaube bricht sich nur langsam Bahn. Als er aber da ist – da explodiert die Freude: Da laufen Maria und die Emmaus-Jünger zurück zu den anderen und erzählen, dass sie Jesus



lebendig gesehen haben! Da fallen Thomas die Schuppen von den Augen, und voller Ehrfurcht entfährt ihm ein „Mein Gott!“. Die Erkenntnis setzt sich durch: Ja, es ist wirklich wahr!

Ich liebe diesen Moment, wenn im Osternachtsgottesdienst zunächst die Botschaft vom Auferstandenen noch ganz zart in der Luft schwebt: das Licht der Kerze, die in die Kirche getragen wird; die Worte „Er ist wahrhaftig auferstanden!“; der zaghafte Versuch, die Worte mitzusprechen; die vorsichtige Melodie von „Christ ist erstanden“, deren „Halleluja“ immer noch suchend ist. Leben bricht sich

Bahn. Die Botschaft ist da. Und wird lauter und fröhlicher und frühlingshafter, wenn am Ende sich alle beim Hinausgehen „Frohe Ostern!“ wünschen und draußen miteinander anstoßen.

Osterfreude darf zart beginnen. Sie darf suchend sein. Ich darf mich aber auch in eine Oster- und Lebensfreude mitnehmen lassen, die ich zugesprochen bekomme: von anderen Menschen, von der Macht der Musik, vom überwältigenden „Hurra!“ der Natur. Solches Leben bricht sich Bahn. Es kommt – ohne dass ich daran mitwirke. Ich kann es werden lassen, dieses Leben um mich herum, und mich davon einnehmen lassen. So haben es auch die ersten Zeug*innen der Auferstehung Jesu getan. Und so geht es immer noch Millionen von Christ*innen. Der Glaube, dass Jesus Christus auferstanden ist, dass auch sein Leben sich durch den Tod hindurch Bahn bricht, ist nicht sicher. Er ist manchmal nur ganz klein, traut sich nur zaghaft vom Bauch in den Kopf, trägt Zweifel mit sich und braucht auch Hilfe von außen, damit er ins Herz rutschen und jubeln kann.

■ Stephan van Rensen

Der verhinderte Frühling

Komm doch, lieber Frühling ...“, so sangen wir damals in der Grundschule. Nach dem Winter kommt der Frühling – das war für mich immer Gewissheit. Der Wechsel der Jahreszeiten ist mir wichtig. Dabei sind die Jahreszeiten manchmal nicht mehr als solche zu erkennen: zu hohe Temperaturen im März, Starkregen im Sommer oder Winter ohne Schnee. Aber im Frühjahr werden die Tage wieder länger, die ersten Blumen blühen, Zugvögel kehren zurück – jedes Jahr. Doch vor 200 Jahren fand ein Naturereignis statt mit fatalen Auswirkungen auf die Großwetterlage in weiten Teilen der Welt.

Im April 1815 brach in Indonesien der Vulkan Tambora aus. Vulkanisches, in die Stratosphäre geschleudertes Material trübte den Himmel ein, die Temperaturen sanken. In Mitteleuropa zeigten sich die Folgen 1816. Gerade hatte der Frühling begonnen, da verabschiedete er sich wieder. Es regnete und schneite in Baden-Württemberg monatelang; der Sommer blieb aus. Missernten



führten zur schlimmsten Hungersnot des 19. Jahrhunderts. Tausende verhungerten oder wanderten in ihrer Verzweiflung aus. Den meisten war nicht bewusst, dass ein weit entfernter Vulkan ihr Elend verursacht hatte. Die positive Kehrseite der Medaille waren etliche Innovationen: Die Gründung einer landwirtschaftlichen Hochschule, heute bekannt als Universität Hohenheim. Es entstand der Vorläufer der Sparkasse, und im Jahr 1818 fand die erste Landwirtschaftsmesse mit 30 000 Besuchern in Stuttgart statt. Maler ließen sich inspirieren von den Farben des Himmels. Was können wir daraus lernen?

1. Nichts ist selbstverständlich. Dankbar sein für das, was wir haben.
2. Unsere Abhängigkeit von der Schöpfung anerkennen.
3. Offen sein für Neues, Chancen erkennen.

■ Anja Langenfeld

Frühling – für alle?

Komm doch, lieber Frühling ...“, dieses Lied wird auch heute noch gesungen, wenn die ersten Frühblüher durch das liegegebliebene Herbstlaub brechen – wie leicht ihnen das augenscheinlich fällt, sie wachsen einfach weiter, ohne sich um all die Hindernisse zu kümmern, die sie vom Wachsen abhalten könnten!

Wenn das nur immer so einfach wäre! Manchmal können Sorgen, Krankheiten, Depressionen oder das Leben selbst eine so dicke Schicht über die Leichtigkeit und Fröhlichkeit des Daseins legen, dass für den nötigen Willen, das Leben anzupacken, kein Durchkommen mehr ist. Da wirkt dann jedes noch so hübsche Blümchen wie Hohn und Spott: „Das schafft doch jede(r), schau uns an!“ scheinen sie zu rufen. Wie Nadelstiche können Aufmunterungen lieber Mitmenschen wirken: „Das Leben ist so schön und bunt – jetzt freu’ dich endlich, und lach’ doch auch mal!“ Leicht gesagt und gut gemeint, doch an der Lebenswirklichkeit derjenigen vorbei, die eine Last erdrü-



ckender Schwere tragen, die sie sich selbst ganz sicher so nicht ausgesucht haben. Der Gegensatz zwischen dem Bild des Frühlingserwachens, das von außen kommt, und dem inneren Bild, dem eigenen Erleben einer für andere kaum nachvollziehbaren Schwere, kann so stark sein, dass alles frühlinghaft Lebendige ein Affront ist. Diese Art Anti-Frühling muss ausgehalten werden – von allen! Sie ist vollkommen berechtigt. Ohne dieses Zugeständnis hat es der Frühling noch schwerer.

Vielleicht können manchmal nur andere die Zuversicht und den Glauben in sich tragen und stellvertretend beharrlich hoffen, dass irgendwann der Durchbruch zum Beginn einer zaghaften Blüte geschafft sein wird – einer Blüte, die sich langsam und dann immer mutiger ausstreckt nach dem Frühling, nach dem Leben!

■ Verena Spellenberg

Zeichen, wie Leben sich Bahn bricht - Sorbische Osterbräuche

Ostern als eines der Hauptfeste im Kirchenjahr steht wie kein anderes für den Siegeszug des Lebens. Zeitlich im Frühjahr angesiedelt, passt das unaufhaltsame Erwachen der Natur perfekt zur Auferstehungsbotschaft des Festes. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass rund um Ostern im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Bräuche entstanden sind, die diese jahreszeitlich und religiös motivierte Lebensfreude zum Ausdruck bringen. Besonders die Sorben sind bekannt für ihre uralten Osterbräuche, die sie in Teilen noch immer praktizieren.

Ein bei Touristen sehr beliebtes Objekt der sorbischen Ostertradition ist beispielsweise das sorbische Osterei. Das Ei als Grundsymbol werdenden Lebens mausert sich zu einem wahren Kunstwerk, wenn es anhand der Wachsbatiktechnik oder der Kratztechnik mit filigranen Mustern und Ornamenten versehen wird. Dabei geht

es nicht nur um eine ansprechende Optik. Vielmehr haben die verschiedenen Verzierungen ganz spezielle Bedeutungen: Punkte und Kreise sollen vor bösen Mächten schützen, Dreiecke stehen für die göttliche Dreieinigkeit, Striche sind stilisierte Sonnenstrahlen.

Ebenfalls ums Ei dreht sich der sorbische Brauch des Waleiens. Hier rollen die Kinder Ostereier einen Abhang hinunter und versuchen, andere Eier, die ebenfalls den Abhang hinuntergerollt werden, mit ihrem Ei zu treffen. Gelingt dies, darf das Kind das getroffene Ei behalten oder erhält eine andere kleine Belohnung. Der Brauch wird noch heute in Kindergruppen gepflegt und gründet auf der alten Vorstellung, dass das Rollen von Eiern über Wiesen und Felder Wachstum und Fruchtbarkeit stärkt.

Um einen lange Zeit eingeschlafenen Brauch, der nun aber von den Sorben in der Niederlausitz wieder zum Leben erweckt wurde, handelt es sich beim



Sorbische Osterreiter in der Niederlausitz/Sachsen

Schöpfen des Osterwassers: Am frühen Morgen des Ostersonntags wandern unverheiratete Frauen schweigend zu einer Richtung Sonnenaufgang ausgerichteten Quelle oder einem entsprechenden Fließgewässer, um dort Wasser zu schöpfen. Das geschöpfte Wasser tragen sie nach Hause. Dabei darf kein Wort gesprochen und kein Tropfen des Wassers verschüttet werden. Wenn dies gelingt, wird dem Wasser stärkende, verjüngende und sogar heilende Wirkung zugemessen.

Bestandteil der sorbischen Ostertradition ist auch das Osterreiten. Pferde und Reiter werden festlich geschmückt und versammeln sich vor der Kirche der jeweiligen Gemeinde. Der Pries-

ter segnet sie und stattet sie mit einer Fahne, einem Kreuzifix und einer Figur des auferstandenen Christus aus. Damit reiten sie dreimal um den Kirchhof und begeben sich dann in die benachbarte Gemeinde, wo sie verköstigt werden.

Am Nachmittag kehren die Osterreiter zu ihrer eigenen Gemeinde zurück, um dort gemeinsam zu singen und zu beten. Hinter dieser Tradition steht zum einen der alte Glaube, das Umreiten eines Feldes schütze die Saat vor Schaden, zum anderen der Wunsch, die Auferstehungsfreude in die benachbarten Gegenden zu tragen.

Auf solch vielfältige und ganz eigene Weise sorgt das sorbische Brauchtum dafür, dass die Bedeutung des Osterfestes sichtbar und erfahrbar werden kann.

■ Anne Vogt

Quellen:
<https://www.so-geht-saechsisch.de/leben-arbeiten/wohnen-in-sachsen/sorbische-ostern>

<https://www.spreewald.de/urlaub-im-spreewald/kultur-tradition-spreewald/sorbische-sagen-braeuche/>

„Glückwunsch, Heike Springhart!“

Evangelische Frauen in Baden gratulieren der neuen Landesbischöfin zur Wahl und der Landeskirche zum Tapetenwechsel.



Wir haben Petra Gaubitz als stellvertretende Leiterin der Evangelischen Frauen in Baden unser Gemeindebriefthema vorgestellt und sie um ein Statement gebeten.

>> Liebe Frau Gaubitz, in unserem aktuellen Frühlings- und Oster-Gemeindebrief denken wir darüber nach, inwiefern Leben sich oft nur langsam Bahn bricht, aber dann umso stärker groß werden kann. Wir denken dabei unter anderem auch an die Frühblüher im Frühling. „Frauen kommen langsam, aber gewaltig!“, singt Ina Deter in den 80ern. Ist das auch so in der badischen Landeskirche – jetzt wo wir bald eine Landesbischöfin haben werden?

>> Frauen „kommen“ nicht, sie sind schon immer da. Beginnend mit Eva, die die Früchte der Erkenntnis pflückt. Deborah und Mirjam, die die Pauke schlugen. Und ganz besonders die Auferstehungszeuginnen, die als erste dem Auferstandenen begegneten. In Baden gründeten

die Frauen vor 106 Jahren den „Evangelischen Frauenverein für Innere Mission in Baden e.V.“ – heute die „Evangelischen Frauen in Baden“. Seit 1971 dürfen Frauen in Baden nicht nur die Arbeit einer Pfarrerin leisten, sondern werden „gleich und berechtigt“ ordiniert.

Und heute? Heute, sind es immer noch bis zu 80% Frauen, die die ehrenamtliche Arbeit in der Kirche tragen. Also Frauen sind da, mal gewaltig und laut, mal still und verlässlich. Umso mehr freuen wir uns, dass nun nach 2000 Jahren Christentum auch in Baden eine Frau Bischöfin ist, nicht weil sie eine Frau ist, sondern weil sie kompetent, engagiert und voller Hoffnungskraft ist. Rote Rosen für Heike Springhart und Tapetenwechsel für die badische Landeskirche – so singen wir mit Hildegard Knef!

■ ekiba/St. van Rensen

Foto: ekiba

Musikalisches

Bürgerverein spendet 400 Euro für die Kirchenmusik - Herzlichen Dank!
Das vorweihnachtliche Benefizkonzert des Bürgervereins Beiertheim am 26.11.2021 konnte nicht nur ein dankbares Publikum begrüßen. Auch das Spendenergebnis von 400 Euro wird viel Dankbarkeit bewirken, ist dieser Betrag doch bestimmt für Musikprojekte, insbesondere mit freiberuflichen Musiker*innen. Im Gottesdienst am 16.01.2022 in der Paul-Gerhardt-Kirche überreichten Christine Dörner und Ute Lührs vom Bürgerverein Beiertheim der Gemeinde den entsprechenden Scheck, für den auch wir „Danke“ sagen!

Samstags proben – sonntags musizieren: Gemeinde-Projekt-Orchester am 14. + 15. Mai
Vom fleißig übenden Grundschüler bis zur musikbegeisterten Seniorin sind alle herzlich eingeladen, einen Gottesdienst mitzugestalten. Am Samstag werden 2 bis 4 Stücke einstudiert, mit denen dann am Sonntag der Gottesdienst bereichert wird. Mitspielen können alle Orchesterinstrumente außer Klavier, Blockflöte, Gitarre und Schlagzeug.

Probe: Samstag, 14.05.2022, von 10:00 bis 12:30 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr.

Gottesdienst: Sonntag, 15.05.2022, 10:00 Uhr in der Matthäuskirche

Anmeldung bis: 30.04.2022

Kontakt: Sabine Bartenbach: 0176/51790606

Konzerte in der Matthäuskirche (Eintritt frei, Spenden erbeten)
Sonntag, 03.04.2022, 17:00 Uhr
„Und ich seufze: O hätte ich Taubenschwingen!“ –

Musik zur Fasten- und Passionszeit

Mezzosopran: Eva Ziebarth; Klavier/Orgel: Reiko Emura

Sonntag, 22.05.2022, 17:00 Uhr

„Liederabend“ mit ausgewählten, beliebten Werken von Franz Schubert

Bariton: Makitaro Arima; am Flügel: Reiko Emura



Foto: Makitaro Arima

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Psalm 139,9 f

Die Kasualien erscheinen nur in der gedruckten Version.

Foto: Stephan van Rensen

Gottesdienste März bis Mai 2022

Sonntag, 06.03., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung mit Passionsbilder von Ute Freiburger (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 13.03., Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst, parallel KiGo (Pfrin. U. van Rensen)

Sonntag, 20.03., Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst, parallel KiGo (N. N.)

Sonntag, 27.03., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 03.04., Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch den Chor „Cantus Solis“, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Palmsonntag, 10.04., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst (Pfrin. U. van Rensen)

Gründonnerstag, 14.04., Paul-Gerhardt-Kirche; 19:00 Uhr

(Bei Redaktionsschluss noch nicht planbar)

Karfreitag, 15.04., Matthäuskirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung (Pfr. S. van Rensen)

Samstag, 16.04., Matthäuskirche; 22:00 Uhr

Osternachtsfeier (Team vom „Anderen Gottesdienst“ mit Pfrin. U. van Rensen); wenn ´s klappt, mit Osterfeuer

Ostersonntag, 17.04., Paul-Gerhardt-Kirche; 5:30 Uhr

Frühgottesdienst zum Ostermorgen mit Beginn am Osterfeuer (Pfr. S. van Rensen)

Ostersonntag, 17.04., Ort noch offen; 10:00 Uhr

Familiengottesdienst (Pfrin. U. van Rensen)

Ostermontag, 18.04., St. Michael-Kirche; 11:00 Uhr

Ökumenischer Emmaus-Gang (Diakonin P. Nußbaum + Gemeindef. Chr. Freund)

Sonntag, 24.04., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr

Gottesdienst (N. N.)

Gottesdienste

Sonntag, 01.05., Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 08.05., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfrin U. van Rensen)

Sonntag, 15.05., Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch das Gemeinde-Projekt-Orchester, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Samstag, 21.05., Matthäuskirche; 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst mit Abendmahl (Konfirmand*innen mit Pfrin U. van Rensen)

Sonntag, 22.05., Matthäuskirche; 10:00 Uhr
Konfirmationsgottesdienst, parallel KiGo (Pfrin U. van Rensen)

Donnerstag 26.05., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst im Garten zu Christi Himmelfahrt (Pfr. S. van Rensen)

Sonntag, 29.05., Paul-Gerhardt-Kirche; 10:00 Uhr
Gottesdienst, parallel KiGo (Pfr. S. van Rensen)

Wegen der wechselnden Regelungen zum Umgang mit der Corona-Pandemie sind alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Infos über die Homepage oder das Gemeindebüro.

Evangelische öffentliche Bücherei

Öffnungszeiten/Bücherei in der Südweststadt:

Melanchthonhaus (Graf-Rhena-Straße 2 a)

Di, 15:30 bis 17:30 Uhr

Fr, 15:30 bis 17:30 Uhr

Öffnungszeiten/Bücherei in Beiertheim:

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum
(Stephanienbad, Breite Straße 49 a)

Die Bücherei ist frei zugänglich. Wenn das Haus offen ist, ist eine eigenständige Ausleihe möglich.

Infos: H. Aubrecht, Tel. 866198

Ein großer Traum darf Anfang 2022 in Erfüllung gehen: Café „Bündel“ öffnet in Beiertheim



2019 bekamen wir einen großen, grünen Sonnenschirm geschenkt. Um ihn ein wenig fröhlicher zu gestalten, entstand die Idee, bunte Bündel mit Knöpfen und Knopflöchern zu versehen. Bei jeder unserer Veranstaltungen konnten die Teilnehmer*innen ihren Namen auf die Bündel schreiben, an einem anderen Bündel anknüpfen und am Schirm befestigen. So sind im Laufe von zwei Jahren trotz Corona viele lange bunte Bänder der Verbundenheit zahlreicher Nachbar*innen entstanden und ein Sonnenschirm mit Bündeln. Bei vielen Veranstaltungen hat unser „Bündel-Schirm“ uns begleitet, aber der Traum ist immer größer geworden, einen festen Ort zur Begegnung im Quartier zu haben. Und nun wird der Traum wahr – an der Ecke Gebhardstraße/Breite Straße entsteht ein Stadtteilcafé, in dem alles ehrenamtlich betrieben wird, sowohl das Backen als auch das Bedienen im Café.

Und der Name? Nun: Café Bündel soll es heißen! So bunt und vielfältig und verbunden wie seine Betreiber*innen und seine Gäste! Wenn es weiterhin so wundervoll läuft, könnte die Eröffnung schon im Lauf des Monats März stattfinden. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte der Homepage www.gutleben-beibu.de. Und wenn Sie Lust haben, am Cafébetrieb mitzuwirken, dann melden Sie sich gerne bei Barbara Eichler: beika@gmx.de.

■ Veronika Drechsler/ Stephan van Rensen



Foto: Barbara Eichler

Ökumene



In unserer Reihe

Ökumenische Kellergespräche

laden wir Sie herzlich ein zum Thema: „Arbeit in einer Waldensergemeinde und einer interkulturellen methodistischen Gemeinde in Italien“

Referentin: Dorothee Mack, Pfarrerin in Rüppurr

Wann? Dienstag, 15. März 2022, 19:30 Uhr

Wo? Begegnungszentrum im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum

Frau Mack war 16 Jahre in Mailand und hat dort als Pfarrerin 10 Jahre in der Waldensergemeinde und 6 Jahre in der methodistischen Gemeinde gearbeitet. Sie wird uns über ihre Arbeit in der Diaspora erzählen und auch Fragen beantworten.

Foto: Friedemann Fegert

Danke

Anfang Januar 2022 konnten die Mitarbeiter der Tafel Beiertheim eine große Palette mit Drogerieartikeln für ihre „Kunden“ bei „dm“ abholen. Dies war möglich geworden, weil sich die Erlöser- und die Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde mit dieser Spende bei der katholischen St. Nikolausgemeinde für die alljährliche Gabe der Osterkerzen bedanken. Der Tafelladen ist ein Projekt der St. Nikolausgemeinde. Wir freuen uns, dass wir auf diesem Wege das Einkaufsangebot erweitern und viele Menschen damit unterstützen können.



Emmausgang

Auch in diesem Jahr wird wieder ein Emmausgang stattfinden.

Ostermontag, 18. April 2022, 11:00 Uhr

Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst in St. Michael. Ob wir uns dann auf den Weg nach Paul-Gerhardt machen können und der Abschlussgottesdienst im Gemeindezentrum stattfindet, werden die Pandemie-Bedingungen zeigen.

Inge Geisel



Kinder- und Jugendseite

„Senf-Eier“ - Der Top-Tipp zu Ostern aus der ev. Reli-Klasse 4 der Grundschule Beiertheim. Mit überlegt und ausprobiert haben diesen Basteltipp Anton, Ben, Esther, Hayley, Jarne, Johannes, John, Joke, Laurin, Linnea, Luan, Luca, Lukas, Sophie und Tim. Viel Spaß beim Nachmachen!



1.) Gekochte Eier halbieren, mit Senf garnieren und essen, ...



2.) ... dann die leeren Eierschalen bemalen ...



3.) ... und mit Erde füllen ...,



4.) Senfkörner in die gefüllten Schalenhälften säen, ...



5.) ... an einen warmen Ort stellen, leicht feucht halten und warten. Jetzt müssen die Senfpflänzchen nur noch wachsen, dann gibt es super „Senf-Eier“ zu Ostern.

Fotos: Stephan van Rensen

Kinder- und Jugendseite

Sozialpädagogin Monica Ronacher lädt zum Elterncafé ins Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum ein – immer mittwochs von 10.00 – 12.00 Uhr

Gerne stehe ich Ihnen als Sozialpädagogin und systemische Therapeutin mit Rat und Tat zur Seite. Ich lade Sie und Ihre Kinder herzlich dazu ein, um miteinander zu spielen, basteln, singen oder miteinander einen Kaffee zu trinken. Sie können Ihre Fragen loswerden oder nützliche Informationen mitnehmen sowie Referent*innen zu Erziehungsthemen hören. Ihre Kinder lernen andere Kinder kennen. Und Sie finden im besten Fall etwas Abwechslung und Entlastung vom Alltag oder knüpfen neue Kontakte. Ich freue mich auf Sie. Bis bald, Ihre Monika Ronacher. Kontaktieren Sie mich gerne über 0176-21526238 oder monika.ronacher@gmx.de.

Mamagebet - Mütter beten für ihre Kinder ... die kleinen und die größeren

Wir - einige Mamas - treffen uns einmal im Monat zum Beten für unsere Kinder und Familien. Hast Du Lust mitzubeten? Dann komm gern vorbei - auch spontan. Wir freuen uns auf Dich! Kinder können selbstverständlich dabei sein. Derzeit meist montags um 10:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Pestalozzi-Zimmer/UG). Konkrete Termine? Siehe Monats-Info oder über das Pfarrbüro.

Mit Mirjam und Jesus in Jerusalem. Stationen-Weg im Garten rund um das Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum.

Mirjam, eine Freundin Jesu führt euch in neun Stationen durch ihre Erlebnisse und Erinnerungen rund um den Tod von Jesus. Da gab es Freude und Ärger, Sorgen und Heilsames, tiefe Trauer und wieder neue Hoffnung. Mirjam erzählt davon. Ihr könnt den Stationen-Weg eigenständig besuchen und dann gemeinsam lesen, wovon Mirjam berichtet. Überlegt mit Mirjam zusammen, was heil werden soll, wann euch schwer ums Herz ist oder wo Kaputttes wieder leben soll. Von So, 06.03., bis 24.04. sind die Stationen täglich frei zugänglich.



Bild: Stephan van Rensen

Taufen in der Alb beim Tauffest in der Günther-Klotz-Anlage: 10. Juli 2022

Am Sonntag, 10. Juli 2022 um 11:00 Uhr werden wir mit Menschen aus ganz Karlsruhe einen großen Taufgottesdienst auf den Wiesen der Günther-Klotz-Anlage feiern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich in der Alb taufen lassen und das Tauffest direkt vor Ort mit einem Familienpicknick verbinden. Sie haben die Wahl, ob Sie woanders weiterfeiern oder sich vor Ort mit Crêpe und Flammkuchen versorgen. Auch eine Kaffeetheke ist vorhanden und für Kaltgetränke ist gesorgt. Anmelden können Sie sich bis zum 27. Mai 2022 direkt im Pfarramt der Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde. Pfarrer Stephan van Rensen wird dann beim Tauffest Ihr Taufpfarrer sein.



Kinder feiern, singen, beten und hören Geschichten – immer sonntags parallel zum Gottesdienst

Wir wollen miteinander singen, beten, Geschichten hören, basteln, spielen und vor allem gemeinsam viel Spaß haben und dabei Gott erleben und Glauben entdecken. Dafür treffen wir uns immer sonntags (außer in den Schulferien) parallel zum Gottesdienst um 10:00 Uhr (bitte auf die wechselnden Gottesdienstorte achten). Je nach aktueller Corona- und Wetter-Lage treffen wir uns draußen oder drinnen, am besten, du achtest auf die ausgehängten Kindergottesdienstschilder. Wir freuen uns auf dich! Dein KiGo-Team der Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde

„Sei behütet“ - Segensfeier für Schwangere und alle, die ein Kind erwarten

Ein Gottesdienst mit Meditation, Gebet und Gesang, Zuspruch und Segen. Herzlich willkommen! Mittwoch, 23.03.2023, 19:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum
Infos unter www.dst-mopf.de

Kurznachrichten aus der Gemeinde



Nach zwei Jahren Pause ... wieder ab ins Donautal – Freizeit vom 1. bis 3. Juli 2022

Vier Sommer hintereinander haben wir das Leben genossen - am Campingplatz in Hausen im Tale direkt an der Donau: Natur, Lagerfeuer, Kanufahren, Klettern, Wandern, Baden, Spielen, Bogen-Schießen und Grillen - egal ob als

Single, Familie, Senior*innen, Jugendliche oder Kleinkinder. Nach zwei Jahren Pause soll es diesen Sommer wieder klappen. Übernachtet werden kann entweder im Zelt oder der Pension. Je nach Unterkunft, Alter und Tagesaktivität variieren die Kosten p. P. zwischen 30 und 60 Euro. Bei Interesse bitte Mail an: stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de

Hoffnung + Fish ´n Chips: Weltgebetstag am 4. März in der Erlöserkirche

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette am Freitag, 4. März 2022. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“. Der Gottesdienst findet statt am 04.03.2022 um 18:00 Uhr mit „3G-Regel“ in der Erlöserkirche (Hermann-Billing-Straße 11). Weitere Infos und einen Link zum Livestream finden sie auf www.emk-karlsruhe.de.

Kleines Highlight zum Ende des Gottesdienstes: „Fish ´n Chips to go“.



Fotos: Willy Zumak, Stephan van Rensen

Einblicke nach Israel per Videokonferenz – Silas Kerber und Mattis van Rensen erzählen aus ihrem Freiwilligendienst

Innerhalb einer Videokonferenz berichten Silas Kerber und Mattis van Rensen von ihren Erlebnissen im Freiwilligendienst und von ihren Unternehmungen in Israel.

Termin: 30.03., 19:30 Uhr. Zoom-Link zur Veranstaltung auf der Homepage der Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Passionsbilder von Ute Freiburger im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum (Stephanienbad)

In der Zeit von Sonntag, 06.03., bis Ostermontag, 18.04.2022, wird im Stephanienbad eine Reihe von acht Passionsbildern zu sehen sein. Ute Freiburger, Künstlerin aus Karlsruhe, hat sie gemalt. Sie zeigen Motive von Verrat, Schuld, Gebet, Entwürdigung



oder Tod Jesu bis hin zur Auferstehung. Die Ausstellung kann besucht werden zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Di, 8:15 – 11:15 Uhr, Do, 15:00 – 19:00 Uhr/ Fr, 9:00 – 13:00 Uhr) und sonntags nach dem Gottesdienst.

Die Ausstellung wird eröffnet am 06.03. mit einem Gottesdienst zum ersten Sonntag in der Passionszeit (10:00 Uhr). Anschließend findet ein Rundgang durch die Ausstellung mit Ute Freiburger statt (11:00 Uhr).

„Gott und die Welt“ – letzter von 3 Filmabenden vom „Kämpfen um Gerechtigkeit?“

Achtung! Ort und Datum geändert: im Melanchthonhaus (Graf-Rhena-Straße 2 a) Gemeinsam einen Film schauen + ins Nachdenken kommen + Austauschen Mi., 23.03., 19:00 Uhr: „Titel darf nicht genannt werden“. Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Regisseur Milo Rau inszeniert den Film als Passionsspiel einer Gesellschaft, die geprägt ist von Unrecht und Ungleichheit. Er spielt mitten in der Stadt Matera (Süditalien) unter Einbeziehung ihrer Bürger – und in den wilden Flüchtlingslagern ringsum. Eine neue Art von Film entsteht, irgendwo zwischen Fiktion und Dokumentation, ein Evangelium für das 21. Jahrhundert, ein Manifest für die Opfer des westlichen Kapitalismus. (Schweiz/2021)

Feste Termine/Gruppen

Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum/Stephanienbad (Breite Str. 49 a)

MG

Mamagebet - Mütter beten für ihre Kinder
einmal im Monat, 10:00 Uhr,
Termine siehe Monatsinfo
und Homepage, Infos unter
pfarrbuero@matthaeusgemeinde-
karlsruhe.de



Chor Cantate!
Mo, 20:00 – 22:00 Uhr
Infos:
kontakt@cantate-karlsruhe.de

NB

Neues Blockflöten-Ensemble KA
Di, 19:00 – 20:30 Uhr
Infos: U. Deussen, Tel. 849811

TG

Tanzgruppe
Erlebnistanz mit Kreis- und
Line-Tänzen aus aller Welt für
alle - mit und ohne Partner*in
Mo, 10:00 – 11:00 Uhr
Infos: R. Gindele, Tel. 887190

FG

Frühstück und Gespräch
Anregender Gedankenaustausch
nach leckerem Frühstück
Di, 01.03. „Christentum und
Fasching“
Di, 05.04. „Passionsbilder von Ute
Freiburger“ mit Rundgang in der
Paul-Gerhardt-Kirche
Di, 03.05. „Osterbräuche und ihre
Botschaft“
jeweils 9:00 - 11:00 Uhr
Kostenbeitrag 4.- Euro
Infos und Anmeldung: Stephan
van Rensen, Tel.: 3844234 oder
0178/3257949



Mittwochscafé
Kaffee und Kuchen beim
gemütlichen Miteinander und
Austausch - mal besinnlich,
mal informativ. Es darf auch
gelacht werden! Lassen Sie sich
überraschen.
Infos: A. Langenfeld,
Tel. 95296883
(ruht pandemiebedingt im März;
für April und Mai bitte Infos
einholen auf Homepage oder im
Schaukasten)

ST

Stricktreff (Stricken für alle)
Es gibt keinerlei Voraussetzungen,
um mitmachen zu dürfen.
Di, 17:00 – 20:00 Uhr
Pestalozzizimmer
Info und Anmeldung:
Britta Riedmann, Tel. 36773

EC

Elterncafé
Offene Familienberatung mit
Austausch, Spielen, Information
und Kaffee
Mi, 10:00 – 12:00 Uhr
Infos: M. Rohnacher,
Tel. 0176-21526238

Im Matthäussaal (Vorholzstraße 47)



Chor an der Matthäuskirche
Für alle, die Freude am Singen
haben,
Mo, 19:30 Uhr
Auskunft bei Stephan Lehr,
Tel. 357829

Im Melanchthonhaus (Graf-Rhena-Straße 2 a)



Montagstreff
Für Frauen und Männer
Gespräch & Andacht, Impulse &
Themen, Kaffee & Kuchen
Mo, 14.03., 15:00 - 17:00 Uhr
„Sei gesegnet ...“
Mo, 11.04., 15:00 - 17:00 Uhr
„Perlen des Glaubens“
Mo, 09.05., 15:00 - 17:00 Uhr
„Wie lieblich ist der Maien ...“
Infos: Diakonin Petra Nußbaum,
Tel. 0171-8128987

Außerdem ...

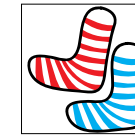


Hausbibelkreise für Erwachsene ab 25 Jahren:
Singen, Beten, Bibellesen, Aus-
tausch und Gemeinschaft
Mi, 19:30 Uhr; Ort nach
Vereinbarung
Auskunft bei Magdalena Nuß,
magdalena.nuss@gmail.com,
Tel. 60997070
Für Ältere:
14-tägig, Di, 19:30 Uhr,
bei Bärbel Vogt, Tel. 8244860

Im Melanchthonhaus (Graf-Rhena-Straße 2 a)



Donnerstagsrunde
Frauen treffen sich zum Gespräch
über Literatur, Religion und
Kultur
Do, 31.03., 19:00 Uhr
Do, 28.04., 19:00 Uhr
Do, 19.05., 19:00 Uhr
Infos: M. Herrmann, Tel. 8200320



Die bunten Socken
Treff für Mädchen zwischen
13 und 15 Jahren
Gemeinschaft, Quatschen, Basteln,
Kochen ...
(Termine noch nicht bekannt)
Treff für Mädchen zwischen
10 und 12 Jahren
(Termine noch nicht bekannt)
Fragt gerne nach bei
johanna.lachnitt@t-online.de

Pfarramt Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde

Pfarramtssekretärinnen

Petra Duntz (Breite Straße 49 a)

Telefon: 0721-358039

Fax: 0721-9375544

Mail: petra.duntz@kbz.ekiba.de

Bürozeiten: Dienstag 9:00 – 11:00 Uhr

Mittwoch 15:30 – 17:30 Uhr

Donnerstag, Freitag 10:00 – 12:00 Uhr

Cornelia Schubart (Vorholzstraße 2)

Telefon: 0721-357017

Fax: 0721-3844212

Mail: cornelia.schubart@kbz.ekiba.de

Bürozeiten: Dienstag 8:15 – 11:15 Uhr

Donnerstag 15:00 – 19:00 Uhr

Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

Pfarrerin und Pfarrer

Uta und Stephan van Rensen

Vorholzstraße 2, 76137 Karlsruhe

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0721-3844234

Mail: stephan.vanrensen@kbz.ekiba.de

uta.vanrensen@kbz.ekiba.de

Diakonie

Petra Nußbaum

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 0171-8128987

Mail: petra.nussbaum@kbz.ekiba.de

Kirchendiener und Hausmeister

Fabian Kolodziej

Telefon: 0176-47695963

Bankverbindungen:

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde

Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE59 6619 0000 0000 2058 50

oder:

Evangelische Matthäusgemeinde Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

IBAN: DE84 6605 0101 0009 1662 24

Webseiten:

www.paul-gerhardt-gemeinde-ka.de

www.matthaeus-ka.de

Evang. Sozialstation

Herrenalber Straße 45

Tel. 0721-98843000

Matthäuskirche/Matthäussaal

Vorholzstraße 47

Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum

Breite Straße 49 a

Melanchthonhaus

Graf-Rhena-Straße 2 a

Kindergärten

Kindergarten Friedenstraße, Tel. 816438

Kindergarten Leibnizstraße, Tel. 815209

Kindergarten Vorholzstraße, Tel. 812338

Kindergarten St. Florian-Straße, Tel. 86489784

Impressum

Herausgeber: Evang. Matthäus-Paul-Gerhardt-Gemeinde

ViSdP: Pfarrer Stephan van Rensen

Redaktion: Inge Geisel, Aaron Jordan, Margarete

Knörzer, Anja Langenfeld, Verena Spellenberg, Silvia

Tietzen, Stephan van Rensen, Anne Vogt

Layout: Aaron Jordan

Titelbild: Tilman Skobowsky

Druckerei: Gemeindebrief Druckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Dieser Gemeindebrief ist zertifiziert mit dem

Blauen Engel.

Auflage: 5000 Stück

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Bei angegebenen Links zu Internetseiten ist das Redaktionsteam für deren Inhalt nicht verantwortlich!

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Juni 2022, Redaktionsschluss: 27.04.2022